

Leopold Zillinger

Schutzengel
im
Einsatz

////////// SILBERSCHNUR //////////

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: Ein Engel auf Mission

– 11 –

Ich begrüße dich

– 17 –

Das Abenteuer beginnt

– 41 –

Kontakt zu deinem Schutzengel

– 73 –

Eine Schutzengelmeditation

– 83 –

Du, dein Schutzengel und das alltägliche Leben

– 89 –

Abenteuer Leben

– 97 –

Die Akut-Version

– 101 –

Die Abenteuer-Version – erkenne dein Leben

– 111 –

Abschied

– 135 –

»Die Schutzengel G.m.u.H.«

– 143 –

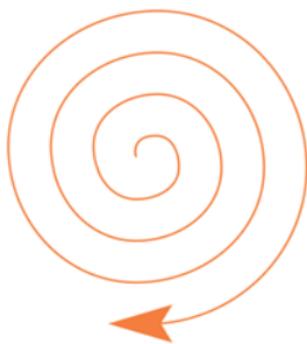


Ein Engel auf Mission

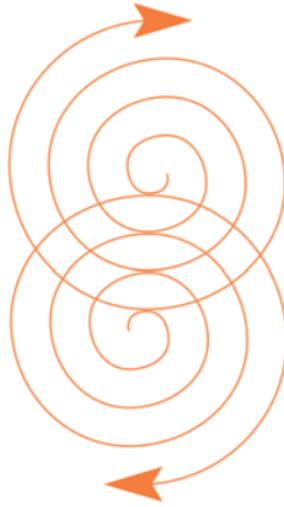
Der Himmel erfuhr aus einer erschreckenden Statistik, dass es kaum noch Menschen gibt, die an die Existenz ihres Schutzengels glauben. Das bewirkte, dass viele Engel nicht in der Lage waren, ihre Schützlinge zu unterstützen und sich daher frustriert arbeitslos meldeten.

Die Mitarbeiter der Marketing- und PR-Abteilung erhielten daraufhin den Auftrag (nach einer Blitz- und Donner-Standpauke des alten Herrn), ein einleuchtendes Konzept auszuarbeiten, das dieser Ignoranz entgegenwirkt.

Das gesamte heilige Management befand sich in hellem Aufruhr. Tagelang wurden Sitzungen abgehalten, endlose Diskussionen geführt, sämtliche Heiligen und Scheinheiligen predigten zum Thema, die Propheten hatten es sowieso schon immer vorausgesehen und die Schutzengel selbst drohten mit einem Warnstreik, wenn nicht bald entsprechende Maßnahmen getroffen würden. Die Lage war wirklich brenzlich.



Was tun? Ein Wunder wirken? Falls eines überhaupt ausreicht ... Oder etwa den Sohnmann erneut ins Feuer schicken?



Der alte Herr selbst sprach ein erlösendes Machtwort: »Wunder und Sohnmann kommen nicht in Frage.« Beide Varianten würden es den Menschen viel zu leicht machen. Nein! Der Glaube an den persönlichen Schutzengel müsse aus innerer Überzeugung kommen. Tolles Gebot. Doch, wie bitte soll das funktionieren?

Die gewagte Lösung ist ein erfahrener Streetworker-Engel, der darauf spezialisiert ist, ausschließlich durch provokante Kommunikation entsprechende Denkprozesse einzuleiten. Er bekehrt weniger durch Gebete und Streicheltherapien, sondern mit geradlinigen Standpauken und verbalen Seitenhieben.

Zwar wurde er bereits mehrere Male wegen seiner unkonventionellen Methoden vom Dienst suspendiert – was ihn nie tangierte –, doch als der Himmel in diese Krise gerät, wird er rehabilitiert und auf die heikle Mission zu den Menschen geschickt.

Dem erlauchten Gremium ist durchaus bewusst, dass sein Auftreten dem Papst graue Haare bescheren wird und alle Glaubensspießer Amok laufen werden. Doch, so spricht der Herr:

»Eine 
außergewöhnliche Situation
bedarf einer
außergewöhnlichen Lösung!«